

WOHNHEIM LINDENFELD

JAHRESBERICHT 2008



Das Wohnheim	2
Bericht des Vereinspräsidenten	3
Bericht des Präsidenten der Heimkommission	5
Bericht Heimleiter	7
Bilanz	12
Betriebsrechnung	13
Vereinsrechnung	14
Organe	15
Leitbild	16
Mitarbeiterteam	17

DAS WOHNHEIM LINDENFELD

Trägerschaft

Träger des Heims ist ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB, der Verein Wohnheim Lindenberg Emmen.

Zweck

Das Heim soll voll- oder teilweise arbeitsfähigen Männern vorübergehend den für sie notwendigen Rahmen bieten. Die angebotene Betreuung unterstützt den Bewohner in seinen Bemühungen zu mehr Selbstständigkeit und die Wiedereingliederung in die Gesellschaft.

Aufgenommen werden

Personen, welche von der Vormundschaft, Fürsorge, der Schutzaufsicht sowie von den Justizbehörden eingewiesen werden.

Platzangebot

Das Wohnheim bietet Platz für 46 Bewohner in Einzelzimmern.

Es stehen ein Speisesaal, zwei Aufenthaltsräume, ein Gartensitzplatz, eine Pétanquebahn, ein Fitnessraum und ein Mehrzweckraum zur Verfügung.

Wohnheim Lindenberg
Lindenheimweg 2
6032 Emmen
Telefon 041 268 18 68
Fax 041 268 18 69
www.wohnheim-lindenberg.ch

BERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN

Es entspricht nicht ganz den statutarischen Bestimmungen, dass ich als Präsident keinen Jahresbericht erstatte, sondern lediglich einen Bericht. Das wird, so nehme ich an, kaum jemand stören, wenn zur Kenntnis genommen wird, warum das so ist. Der Heimkommission sind weit reichende Aufgaben und Kompetenzen übertragen worden. Der Präsident der Heimkommission ist somit viel näher bei der Heimleitung und dem täglichen Geschehen. Somit macht es Sinn, dass der Präsident der Heimkommission den Jahresbericht erstattet, welcher vom Vorstand genehmigt werden muss. Ich habe es mir zur Aufgabe gemacht in meinen Berichten Informationen über verschiedene Bereiche zu vermitteln, welche im üblichen Jahresbericht nicht Platz finden, aber einen direkten Bezug zum Wohnheim haben.

Im Berichtsjahr wurde dem Wohnheim Lindenfeld ein weiteres Mal ein gutes Zeugnis qualitativ sehr guter Arbeit im Dienste der Betreuten ausgestellt. Nebst der erfolgreichen Rezertifizierung nach den Normen des «BSV-IV 2000» – Zertifikates, prüfte der leitende Auditor, Herr Christoph Thoma von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementssysteme (SQS) den Bereich «Betreuung allgemein» des Wohnheims auch auf die Erfüllung der Normen für das ISO 9001:2000 Zertifikat. Mit grosser Freude durften wir in der Folge auch das ISO-Zertifikat entgegen nehmen.

Was ist eigentlich ein Zertifikat, was ist unter einem Qualitätsmanagement zu verstehen?

Das **Zertifikat** – (von lat. certus = sicher, bestimmt und facere = machen) – ist eine Beglaubigung, – eine Bescheinigung. Das Zertifikat bzw. die beiden Zertifikate bescheinigen dem Wohnheim Lindenfeld, dass es über ein Managementssystem verfügt, welches den normativen Grundlagen des BSV-IV 2000 – und des *ISO 9001:2000 – Zertifikates entspricht. (*ISO = Internationale Organisation für Normung).

Als **Zertifizierung** bezeichnet man ein Verfahren, mit dessen Hilfe die Einhaltung bestimmter Standards – z.B. für (Betreuungs) Dienstleistungen – nachgewiesen werden kann. Die Einführung eines **Qualitätsmanagementsystems** ist eine strategische Entscheidung für eine Organisation.

Ein **Qualitätsmanagement oder QM** bezeichnet grundsätzlich alle organisierten Massnahmen, die der Verbesserung z.B. von Leistungen jeglicher Art dienen. Das QM ist eine Kernaufgabe des Managements. In vielen Branchen wie z.B. der Gesundheitsversorgung, der Arznei- und Lebensmittelherstellung ist das Vorhandensein eines Qualitätsmanagementsystems vorgeschrieben. Eine Qualitätsmanagementnorm beschreibt, welchen Anforderungen genügen muss, um einem bestimmten Standard bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements zu entsprechen. Es kann sowohl informativ für die Umsetzung innerhalb eines Unternehmens als auch zum Nachweis bestimmter Standards gegenüber Dritten dienen.

Die acht Grundsätze des Qualitätsmanagements sind: die Kundenorientierung, Verantwortlichkeit der Führung, die Einbeziehung der beteiligten Personen, ein prozessorientierter Ansatz, ein systemorientierter Managementansatz, die kontinuierliche Verbesserung, ein sachbezogener Entscheidungsfindungsansatz sowie Partnerbeziehungen zum gegenseitigen Nutzen.

Das Wohnheim Lindenfeld betreibt ein Integriertes Qualitätsmanagement, das erstmals am 28. Mai 2002 von der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS) zertifiziert wurde. Das Integrierte Qualitätsmanagement geschieht systematisch und wirkungsorientiert durch die Förderung der Fachkompetenz und Personalfriedenheit, durch die Förderung der Zufriedenheit interner und externer Kunden sowie durch eine permanente Prozessoptimierung. Das QMS des Wohnheims Lindenfeld ist prozessorientiert strukturiert und umfasst drei Prozesstypen: Führungsprozesse, Kernprozesse und unterstützende Prozesse. Jeder dieser drei Prozesstypen enthält mehrere Hauptprozesse, welche ihrerseits wiederum in Teilprozesse gegliedert sein können.

Mit der Erlangung der zwei Zertifikate erfährt das Wohnheim Lindenfeld die Anerkennung und Bestätigung seiner qualitativ anspruchsvollen Leistungserbringung im Rahmen des betreuten Wohnens. Es ist das Verdienst des Führungsteams und des Personals, wie auch der Heimkommission, welche die ihr übertragenen Aufgaben kompetent wahrnimmt, dass das Wohnheim Lindenfeld bei allen unseren Auftraggebern und Partnern eine so hohe Wertschätzung genießt. Unsere 18 Partner und die gegenseitigen Abhängigkeiten habe ich in den Jahresberichten 2004 bis 2006 aufgeführt und ausführlich beschrieben.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern für die gute und kollegiale Zusammenarbeit, unseren Partnern für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ich danke dem Heimleiter Werner Birrer für die kompetente Führung des Wohnheims und schliesse alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diese Dankesworte ein.

Luzern, 12. Februar 2009
Walter Lingg

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN DER HEIMKOMMISSION

Allgemeines

Höchst erfreulich, auch das Geschäftsjahr 2008 schliesst erfolgreich ab. Nur dank einer zielgerichteten Betriebsführung und einer entsprechend kooperativen Mitarbeit sämtlicher Chargierten konnten wir in einem alles andere als ruhigen wirtschaftlichen Umfeld einen so guten Abschluss erreichen. Offen bleibt allerdings die Frage, wann und in wie weit sich die Finanzmarktkrise auf unsere soziale Institution auswirken wird. Die Heimkommission traf sich im verflossenen Vereinsjahr zu insgesamt acht Sitzungen.

Personelles

In der ersten Hälfte Februar fand das alljährliche Personalgespräch statt. Wiederum konnte die Kommission feststellen, dass die Mitarbeitenden das Arbeitsklima schätzen und die Leitung des Wohnheims (Werner Birrer) als sehr positiv bewerten. Mitte Jahr beschloss die Kommission eine Stellenaufstockung um 40% im Bereich Betreuung. (Zunahme der Kontakte zwischen gesetzlichen Vertretern, Einweisern, Ärzten usw.) Im Herbst konnten zwei verdiente Mitarbeitende in Pension gehen: Die Buchhalterin Lisbeth Kummer (20 Dienstjahre) und der Heimkoch Paul Gahlinger (15 Dienstjahre). Die Nachfolge der beiden offenen Stellen wurde zwischenzeitlich erfolgreich abgeschlossen: Frau Josy Coumans (Buchhaltung) und Herr Hans Born (Heimkoch).

In diesem Zusammenhang wurde eine neue betriebsinterne Organisationsstruktur geschaffen. Die Stellvertretung des Heimleiters wurde Thomas Kneidl übertragen.

QMS – Qualitäts-Management-System

In einem speziellen Bericht wurde die Wirksamkeit des QMS dargestellt. Es wird festgestellt, dass einer stetigen Q-Verbesserung nachgelebt werde, dass interne sowie externe Überprüfungen durchgeführt wurden und dass eine Abklärung der Zufriedenheit der Klienten wie der Partner stattgefunden habe.

Die Rezertifizierung des Wohnheims Lindenfeld vom 24. Juni 2008 durch die Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementssysteme SQS verlief Äusserst erfolgreich, wurde dem WHL nebst dem BSV-IV 2000-Zertifikat auch gleich noch das ISO-Zertifikat 9001:2000 verliehen. Herzliche Gratulation! Es ist im Wesentlichen das Verdienst des Q-Leiters Thomas Kneidl, welcher dafür eine Anerkennung in Form einer speziellen Zulage erhielt.

SEG – Gesetz über soziale Einrichtungen

Mit 2008 begann das erste Jahr unter der neuen kantonalen Gesetzgebung. Weiteres ist im Jahresbericht des Heimleiters zu lesen.

Finanzen

Die erneut gute Belegung der verschiedenen Betreuungssparten bewirkte einen Betriebsgewinn für das Jahr 2008 von Fr. 12'800.– nebst einer Rücklage von Fr. 120'000.– für kommende Renovationen. Eine Bonus-Auszahlung (analog der Kantonalen Verwaltung) an das Personal des WHL wurde mit Freude entgegengenommen und als besondere Wertschätzung empfunden.

Ausblick

Um der grösseren Nachfrage nach Plätzen für den Vollzug der Halbgefängenschaft gerecht zu werden, muss ein erweitertes Platzangebot geprüft werden. Entsprechende Pläne sind vorhanden.

Mehrzweckraum, Sitzungszimmer



Dank

Ich danke dem Heimleiter Werner Birrer für seine hohe persönliche und fachliche Kompetenz und die angenehme Zusammenarbeit. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sei gedankt für die ausgezeichnete geleistete Arbeit und das Mitziehen bei der Umsetzung unseres Auftrages.

Ebenso danke ich meinen Kommissionskollegen sowie dem gesamten Vorstand für das engagierte und unkomplizierte Mitwirken.

Ruedi Lustenberger

JAHRESBERICHT DES HEIMLEITERS

Auslastung des Wohnheims 2008

Mit einer durchschnittlichen Belegung von 42 wurde zwar die «rekordverdächtige» Auslastung von gegen 44 im Jahre 2007 nicht erreicht, dennoch liegt sie klar über dem angestrebten Ziel. Im Bereich der von der Justiz eingewiesenen Personen ist eine rückläufige Tendenz festzustellen, die sich mutmasslich auch im Jahr 2009 fortsetzt. Die Anzahl der eingewiesenen Personen für den Vollzug von Arbeits-/Wohnexternat ist rückläufig. Eine Erklärung dafür findet sich in der Tatsache, dass Ausländern, welchen eine Ausschaffung aus der Schweiz droht, nicht mehr in den Status des Arbeitsexternates versetzt werden. Bei den Einweisungen für den Vollzug in der Form der Halbgefangenschaft stellen wir als Folge der StGB-Revision eine grössere Nachfrage nach Plätzen und eine verlängerte Aufenthaltsdauer in der Institution fest. Bezüglich der Belegung waren wir auf die vier Plätze unseres Platzangebotes beschränkt. Die Prüfung eines Ausbaus unseres Platzangebotes hat die Heimleitung der Heimkommission vorgelegt.

Personelles

- Das neue, betriebsinterne Organigramm (Stellenspiegel) wurde ab 1.10.2008 in Kraft gesetzt
- Die Stellvertretung des Heimleiters ist nach wie vor auf zwei Personen aufgeteilt.
Neu vertritt Herr Thomas Kneidl den Heimleiter im Bereich Administration / Personelles.
Als Stv.-Nachfolger von Frau Lisbeth Kummer wird er diesen Bereichen auch hierarchisch überstellt. Herr Andreas Herzog vertritt den Heimleiter in den Bereichen Organisation und Betreuung.
- Drei treue MitarbeiterInnen wurden im Berichtsjahr pensioniert. Frau Lisbeth Kummer, als Buchhalterin und Stellvertreterin des Heimleiters; Herr Paul Gahlinger als Alleinverantwortlicher der Küche, waren über Jahrzehnte «tragende Säulen» im Wohnheim. Zusammen mit Ihnen wurde Herr Josef Stirnimann (Teilzeitmitarbeitender im Nacht- und Wochenenddienst) anlässlich eines Personalanlasses verabschiedet.
Die Verabschiedung namens des Vereins Wohnheim Lindenfeld erfolgte durch den Präsidenten der Heimkommission, Herr Ruedi Lustenberger und dem Heimleiter
- Unsere neue Buchhalterin, Frau Josy Coumans, arbeitet ab dem 1. Juli 2008 im WHL.
Ab 15. Oktober 2008 führt sie die Buchhaltung selbständig.
- Der neue Koch, Herr Hans Born, trat am 1.8.2008 in unsere Dienste führt die Küche ab September 2008.
- Der neue Mitarbeiter im Nacht- und Wochenenddienst, Herr Hess Konrad, hat die Arbeit am 1.9.2008 aufgenommen.

Gerne halte ich bereits heute fest, dass alle drei Neuen sich als kompetente Fachleute erweisen und sich gut ins Team integriert haben.

Bewohner

Ungewöhnlich viele (sieben) Einweisungen vom Wohnheim in die Psychiatrische Klinik mussten unsere Ärzteschaft veranlassen. Fast ausnahmslos ging es dabei um Notfallinterventionen. Die Häufung der Einweisungen kann nicht generell erklärt werden. Teilweise handelt es sich um neue, psychisch kranke Bewohner, teilweise auch um langjährige Bewohner, welche in psychisch instabile Phasen (Schübe) gerieten.

Im Bereich Justiz wurde der Aufenthalt eines Bewohners nach einem Entscheid des Bundesgerichtes beendet. Der Mann wurde aus Gründen der Vollzugssicherung in Sicherheitshaft zurück versetzt.

Bei der Halbgefangenschaft zeigten sich im Berichtsjahr Probleme bei der Disposition der Plätze, weil Aufgebotene nicht zum Strafantritt erschienen.

Im vergangenen Jahr fanden viele begleitete Freizeitangebote bei unseren Bewohnern Anklang. Exkursionen, Ausflüge und Anlässe im Heim bereiteten Freude.



HD Läßli im WHL

Bauliches

Auch im letzten Jahr standen Sanierungen und bauliche Anpassungen für die Werterhaltung und die Optimierung der Zweckerfüllung von Räumlichkeiten im WHL an.

- Acht Bewohnerzimmer wurden einer Renovation (mit neuen Farbkonzept) unterzogen
- Die Halbgefangenschaftsabteilung (HG-Wohnung) wurde generalüberholt; neuer Boden, neuer Farbanstrich sowie eine sicherheitsrelevante bauliche Anpassung
- Der Speisesaal wurde teilweise neu möbliert, die Farbgebung des Mobiliars in Einklang mit der Umgebung angepasst (Die 30-jährigen Stühle finden einen neuen Verwendungszweck in einem Jugend Ferienheim in Lungern)

Qualitäts- und Finanzcontrolling durch die Dienststelle für Soziales und Gesellschaft

Am 26.05.2008 fand das entsprechende Qualitätsgespräch im Wohnheim Lindenfeld statt. Das WHL wurde von Herr R. Maurer (Finanzen/Controlling) und Frau D. Felber (Qualität) besucht und begutachtet.

Erneuerung der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton (DISG)

Im Beisein des Präsidenten der HK, Herr Ruedi Lustenberger, handelte die Heimleitung am 24.09.08 die neue Vereinbarung mit dem DISG aus. Basis der neuen Vereinbarung bildete das von uns vorgelegte, prov. Budget sowie das durch die Experten des DISG ermittelte Ergebnis des Qualitäts- und Finanzcontrolling's vom 26.05.2008. Für das Jahr 2009 wurde uns wiederum eine Pauschale von Fr. 12.– pro Aufenthaltstag zuerkannt.

Bewohnerbefragung / Rezertifizierung (Zwei Zertifikate für das WHL)

Das Ergebnis der von einer externen Fachperson durchgeführten Befragung unserer Bewohner ergab mit einem ermittelten Mittelwert von 5.5 (Max. 6) ein sehr gutes Resultat für das Wohnheim. Dennoch orteten wir in der Auswertung ein Verbesserungspotential in den Bereichen der Rechte/Autonomie und der Privatsphäre (Störungen) der Bewohner. Am 24. Juni 2008 stand im Lindenfeld die Rezertifizierung nach den Normen des «BSV-IV 2000» an. Die wiederum von der SQS (Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementssysteme) durchgeführte Auditierung verlief für uns äusserst erfolgreich. Aufgrund der von uns eingereichten Unterlagen, prüfte die Zertifizierungsstelle auch die Erfüllung der ISO-Normen.

Zu unserer grossen Freude durften wir in der Folge vom leitenden SQS-Auditor, Herr Thoma das BSV-IV 2000 – Zertifikat und dazu auch gleich noch das ISO 9001:2000 – Zertifikat entgegen nehmen.

Dem «Baumeister» und Qualitätsleiter, Herrn Thomas Kneidl sowie dem ganzen Team sei dazu herzlichst gratuliert.

Klausur im Floraalpina, Vitznau

Heimleitung, Administration und das Betreuungsteam tagten im Floraalpina in Vitznau. Nebst dem gesellschaftlichen Teil (Überfahrt mit Fähre, Mittagessen, Spaziergang) prüften wir durch eine gemeinsame Lesung einen Teil unserer Konzepte auf ihre Aktualität. Anpassungen, Ergänzungen und Korrekturen wurden vorgenommen, Inhalte zwecks Praxisumsetzung verinnerlicht.

Weichenstellungen für die Zukunft

Das Wohnheim Lindenfeld ist bestrebt, jederzeit den Herausforderungen der Zeit (und des Zeitgeistes) gewachsen zu sein. Dazu gehören die Nachhaltigkeit der Qualitätssicherung, die Erfüllung der Auflagen der zuständigen Instanzen als auch eine vorausschauende Positionierung bezüglich möglicher Entwicklungen. So wurden folgende Projekte und Unternehmungen in Angriff genommen bzw. zum Abschluss gebracht:

- Es wurde ein Pandemiekonzept geschaffen
- Ein Spendenreglement erstellt
- Eine Versicherungsrevision durchgeführt, ein Maklervertrag abgeschlossen
- Ein Führungscockpit (Erfassung Kennzahlen nach Vorgabe, Effektivitätsbeurteilung) geschaffen
- Das Notfallkonzept überarbeitet
- Durch den freischaffenden Künstler thomas muff ein neues Logo für das Wohnheim Lindenfeld erarbeitet (Erwähnung in diversen Medien)

Rechnung 2008

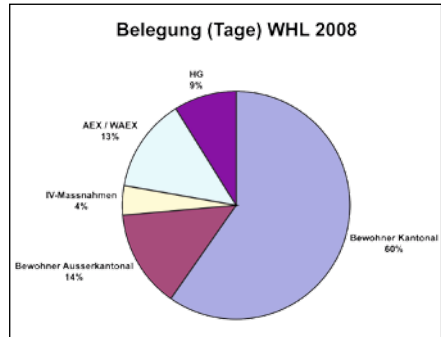
Die Zahlen belegen; – wir haben wiederum gut gearbeitet. Der Verdienst der Mitarbeitenden an den so genannt «guten Zahlen» zeigt sich am haushälterischen Umgang mit den Ressourcen, mit einem vernünftigen Kostenbewusstsein (keine Minderung der Betreuungsqualität oder des Wohl's der Betreuten) und mit einem innovativen Denken bezüglich einer Markt- und Zielorientierung.

Mein Dank

Meinen MitarbeiterInnen gebührt mein herzlichster Dank für das Engagement und die stets motivierte Zusammenarbeit. Ein nachträglicher, grosser Dank gehört den in die Pension gegangenen Lisbeth Kummer, Paul Gahlinger und Seppi Stirnimann.

Danken möchte ich auch Thomas Kneidl, welcher als Qualitätsleiter einen wesentlichen Beitrag für die Nachhaltigkeit unserer dokumentierten Qualität mit der Erlangung der beiden Zertifikate BSV-IV 2000 und dem ISO 9001:2000 erreicht hat.

Danken möchte ich den Organen des Vereins angeführt vom Präsidenten des Vereins, Herr Walter Lingg sowie dem Präsidenten der Heimkommission, Herr Ruedi Lustenberger.



Werni Birrer
Heimleiter

ZAHLEN UND FAKTEN



BILANZ PER 31. DEZEMBER 2008

Aktiven	
<i>Umlaufvermögen</i>	
Kassa	19 934.90
Bankguthaben	642 904.89
Debitoren	215 704.00
Übrige Debitoren	22 088.75
Waren- und Materialvorräte	43 137.90
Transitorische Aktiven	0.00
<i>Anlagevermögen</i>	
Liegenschaft Lindenfeld	10 000.00
Betriebseinrichtungen	14 527.80
Bewertungsposten Immobilien	243 459.25
Total Aktiven	1 211 757.49
Passiven	
<i>Fremdkapital</i>	
Kreditoren	72 715.26
Bewohner-Lohnverwaltung	45 947.40
Hypothek UBS	130 000.00
<i>Eigenkapital</i>	
Renovationsfonds	782 892.90
Rücklagen SEG	66 770.00
Bewohnerfonds	5 447.60
Gewinnvortrag 01.01.2008	95 162.20
BILANZGEWINN	12 822.13
Total Passiven	1 211 757.49

ERFOLGSRECHNUNG

VOM 1. JANUAR 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

Einnahmen	Budget	Berichtsjahr	Abweichung
Steuer- und Mieten	1 697 000.00	1 793 574.00	96 574.00
Erträge Leistungen für Bewohner	3'600.00	4 330.54	730.54
Kapitalzinserrträge	0.00	5 964.90	5 964.90
Erträge Kiosk/Automaten/Internetstation	64 300.00	57 947.70	- 6 352.30
Erträge Leistungen an Dritte	6'000.00	9 979.80	3 979.80
Beiträge ¹⁾ und Spenden	25'000.00	138 157.00	113 157.00
<i>Total Einnahmen</i>	<i>1 795 900.00</i>	<i>2 009 953.94</i>	<i>214 053.94</i>
Ausgaben			
Personalaufwand	1 275 500.00	1 329 820.15	54 320.15
Medizinischer Bedarf	1 200.00	1 225.60	25.60
Lebensmittel/Getränke	151 000.00	147 900.75	- 3 099.25
Haushalt	43 000.00	42 156.85	- 843.15
Unterhalt u. Reparaturen Immobilien/Mobilien	97 000.00	94 479.05	- 2 520.95
Aufwand Anlagennutzung	27 600.00	20 088.86	- 7 511.14
Energie und Wasser	62 000.00	55 248.95	- 6 751.05
Freizeitgestaltung Bewohner	12 000.00	12 950.35	950.35
Büro und Verwaltung	52 200.00	44 502.30	- 7 697.70
Übriger Sachaufwand	20 500.00	19 706.95	- 793.05
Abschreibungen	42 000.00	42 282.00	282.00
Einlage Renovationsfonds	100 000.00	120 000.00	20 000.00
Rücklagen SEG	0.00	66 770.00	66 770.00
<i>Betriebsergebnis</i>	<i>- 88 100.00</i>	<i>12 822.13</i>	<i>100 922.13</i>
Total Ausgaben	1 795 900.00	2 009 953.94	214 053.94
Gewinnverteilung			
Gewinnvortrag	95'162.20		
Betriebsergebnis 2008	12'822.13		
Gewinnvortrag	107'984.33		
			¹⁾ Beiträge SEG gemäss NFA

VEREINSRECHNUNG

1. Januar – 31. Dezember 2008	2008	2007
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	2 770.00	2 830.00
Zinseinnahmen	158.07	83.25
Total	2 928.07	2 913.25
Ausgaben		
Bürobedarf/Posttaxen	116.00	317.85
Diverser Aufwand	0.00	–
	116.00	317.85
Total Einnahmen	2 928.07	2 913.25
Total Ausgaben	–116.00	–317.85
Mehreinnahmen	2 812.07	2 595.40
Bilanz per 31. Dezember 2008		
Aktiven		
Kassa	160.05	160.05
Postcheck	10 919.70	8 228.10
Bank	11 665.17	11 589.65
Total Aktiven	22 744.92	19 977.80
Passiven		
Vermögen 2007	19 977.80	19 977.80
Vermögen 2008	22 789.87	
Vermögenszunahme	2 812.07	

Kassier: Fred Richli

VORSTAND

Präsident	Walter Lingg, lic.oec. HSG, alt Bürgerrat	Luzern
Vizepräsident	** Ruedi Lustenberger, alt Sozialvorsteher	Emmen
Kassier	* Alfred Richli, alt Direktor Zentralgefängnis	Emmen
	* Rolf Matter, alt Ressortleiter JD	Luzern
	* Franz Busch, alt Sozialvorsteher	Ebikon
Aktuar	* Werner Bannwart, Sozialarbeiter	Luzern
	Oskar Mathis, Sozialvorsteher	Horw
	Lothar Sidler, Sozialvorsteher	Ruswil
	Edith Mertens, Stv. Hauptabteilungsleiterin VBD	Luzern
	Hans Purtschert, a. Sozialvorsteher	Littau
	Franz Steffen, Sozialarbeiter	Luzern
	Christine Buob, Sozialvorsteherin	Malters
	** Präsident der Heimkommission	
	* Mitglied der Heimkommission	
Kontrollstelle	Finanzinspektorat Stadt-LU, Peter Thalmann	Luzern
Mitglieder		
Öffentliche Körperschaften		
– Kanton Luzern		
– Amtsvormundschaft für das Amt Willisau		
– Gemeinden: Adligenswil, Altbüron, Ballwil, Beromünster, Büron, Ebikon,		
Emmen, Eschenbach, Flühli, Gisikon, Hildisrieden, Hochdorf, Horw, Kriens,		
Littau, Luzern, Malters, Nottwil, Reiden, Root, Rothenburg, Schüpfheim,		
Sursee, Willisau, Wolhusen		
Private		
– Luzernerischer Verein für Schutzaufsicht und Entlassenenfürsorge		
– Einzelpersonen		

LEITBILD

Unsere Gäste

Unser Heim beherbergt Menschen mit sozialen und/oder psychischen Schwierigkeiten bzw. Menschen, die sich in einer vorübergehenden Lebenskrise befinden. Wir begleiten und betreuen unsere Bewohner und leisten Hilfestellung im geschützten Rahmen unseres Heimes, um ihnen zu vermehrter Stabilität und Selbständigkeit zu verhelfen. Das Ziel unserer Arbeit ist die Wiedereingliederung unserer Klienten in die Gesellschaft.

Unsere Vorstellung von Führung und Zusammenarbeit

Unser Führungsstil ist kooperativ und situationsgerecht. Durch den Einbezug der Mitarbeitenden in die Entscheidungsprozesse wird die aktive Beteiligung und Mitarbeit gefördert. Unsere Führung basiert auf Zielvereinbarungen, welche sich am Vereinszweck bzw. am Wohlergehen unserer Klienten/Klientinnen orientieren. An uns stellen wir menschlich und fachlich hohe Anforderungen. Zu diesem Zwecke legen wir grossen Wert auf Fort- und Weiterbildung. In unserer täglichen Arbeit sind uns Selbstverantwortung, Engagement und Loyalität wichtig. Unsere Zusammenarbeit und unser Umgang miteinander ist geprägt von Toleranz, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung.

Unsere ökonomischen und ökologischen Grundsätze

Das Heim wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt. Als Dienstleistungsbetrieb streben wir eine marktorientierte und nachhaltige Weiterentwicklung an. Mit Ressourcen gehen wir sorgfältig um und tragen zur Werterhaltung von Immobilien und Mobilien bei. Wir tragen Verantwortung für die Umwelt und wählen bevorzugt ökologisch verträgliche Produkte und entsorgen umweltgerecht.

Unsere Auftraggeber/Partner

Zu einweisenden Behörden, anderen Institutionen, Kliniken sowie zu Ärzten/Therapeuten, Arbeitgebern, Freunden und Angehörigen unserer Bewohner pflegen wir einen regelmässigen und offenen Kontakt. Wir passen unsere Dienstleistungen den wechselnden Bedürfnissen unserer Bewohner und Partner an und sind für Neuerungen offen. Unseren Klienten wollen wir Dienstleistungen erbringen, die Qualität haben, aktivierend und fortschrittlich sind und den aktuellsten Erkenntnissen entsprechen. Als Partner sind wir verlässlich und zeichnen uns durch eine speditive, und qualitativ anspruchsvolle Auftragsbefüllung aus.

Unsere Informations- und Kommunikationspraxis

Intern wie extern informieren wir präzise, transparent und verständlich. Mit allen Partnern streben wir einen regen Infoaustausch an, der unseren Bewohnern und dem Heim förderlich ist und die Zusammenarbeit erleichtert. Mit einer aktiven Öffentlichkeitsarbeit wollen wir das Verständnis für das Heim und der Bewohner fördern.

**MITARBEITERTEAM
STAND 31. DEZEMBER 2008**



Birrer Werner
Heimleiter



Coumans Josy
Buchhalterin



Vogel Trudy
Kaufm. Angestellte/
Betreuerin



Herzog Andreas
Leiter Betreuung
allg./Heimleiter Stv.



Kneidl Thomas
Admin./Justiz/QM
Heimleiter Stv.



Töngi Peter
Betreuer



**Ackermann
Sabrina**
Betreuerin



Fischer Manfred
Betreuer



Fischer Anton
Betreuer



Muff Thomas
Betreuer



Hess Konrad
Betreuer



Sigrist Albert
Betreuer



Brügger Urs
Leiter Hauswartung /
Hauswirtschaft



Born Hans
Koch



Brunner Ruth
Koch Stv. / Stv.
Wäscherei/Lingerie



Supino Manuela
Raumpflegerin /
Küchengehilfin



Blaser Lisbeth
Wäscherin



Carfora Patricia
Raumpflegerin



Graber Vreni
Raumpflegerin



Stalder Erna
Raumpflegerin



Tenore Filomena
Raumpflegerin



**Subramaniam
Mangayarkarasi**
Raumpflegerin

wohnheim-lindenfeld.ch



Wohnheim Lindenfeld · Lindenheimweg 2 · 6032 Emmen
Telefon 041 268 18 68 · Fax 041 268 18 69